

Krankhaftes Schwitzen

Hyperhidrose mit endoskopischer Sympathikusblockade oder Schweißdrüsenkürettage schonend und gezielt behandeln

Thoraxchirurgische Abteilung



**Uniklinikum
Erlangen**



Hyperhidrose – wenn nichts mehr hilft

Ein krankhaftes, viel zu starkes Schwitzen

Etwa drei Prozent der Erwachsenen in Deutschland – rund eine Million Menschen – leiden an krankhaft erhöhtem Schwitzen. Dabei sind häufig Hände, Achseln, Fußsohlen oder Gesicht betroffen. Kalte feuchte oder sogar nasse Hände können für Menschen, die in ihrem beruflichen Alltag regelmäßig Hautkontakt mit anderen Personen haben, zu einem ernsthaften Problem werden.

Das Schwitzen kann so stark sein, dass die Tropfen von den Händen abperlen. Das Selbstbewusstsein der Betroffenen leidet stark darunter. Häufige Konsequenzen sind eine Einschränkung der sozialen Kontakte und eine außerordentliche psychische Belastung.

Die üblichen Behandlungsmethoden richten sich nach der Zielregion und dem Schweregrad der Schweißneigung. Dabei werden Salben und Deos, Medikamente, Botox-Spritzen oder auch Iontophorese eingesetzt. Diese Therapien müssen häufig über einen längeren Zeitraum wiederholt werden und erfordern auch eine gewisse Disziplin von der Anwenderin bzw. vom Anwender. Wenn diese Maßnahmen ausgeschöpft sind, stellt sich für viele Betroffene die Frage: Gibt es eventuell andere, möglicherweise weniger belastende Therapieansätze zur Behandlung des übermäßigen Schwitzens?





Endoskopische Sympathikusblockade

Eine schonende minimalinvasive Behandlung

Die endoskopische Sympathikusblockade (ESB) im Brustkorb wird vor allem Menschen mit übermäßigem Schwitzen im Bereich der Hände, der Achseln und zum Teil des Gesichts angeboten. Die Durchführung erfolgt minimalinvasiv unter Zuhilfenahme einer speziellen, wenige Millimeter dünnen Kamera. Zwei fünf Millimeter kleine Schnitte im Achselbereich ermöglichen den optimalen Zugang zum Sympathikus, dem Grenzstrang, im Brustkorb. Die die Ganglien verbindenden Nervenbündel werden durch gezielt applizierte Titan-Clips elektrisch blockiert. Im Gegensatz zu anderen Methoden muss der Grenzstrang nicht durchtrennt bzw. entfernt werden.

Besondere Vorteile für die Betroffenen

Das Auftreten von kompensatorischem Schwitzen wird zwar nicht vollständig verhindert, die Wahrscheinlichkeit dafür wird aber entscheidend gesenkt. Die trockene Haut in der Zielregion zeigt sich direkt nach der etwa 20-minütigen Operation.

Der Krankenhausaufenthalt dauert wenige Tage.

Axilläre Schweißdrüsenkürettage – eine weitere schonende Behandlungsmethode

Bei Patientinnen und Patienten mit führender axillärer Hyperhidrose wird die axilläre Schweißdrüsenkürettage favorisiert. Diese lokale, operative Behandlung geht mit einer gezielten Entfernung der Schweißdrüsen über zwei millimeterkleine Schnitte im Achselbereich einher. Dadurch wird die Schweißbildung in den meisten Fällen deutlich reduziert. Das betroffene Hautareal wird vorher mithilfe einer Färbung sichtbar gemacht. Diese visuelle Kontrolle stellt eine der Vorteile der schonenden Behandlungsmethode dar. Außerdem wird ein chirurgischer Eingriff im Brustkorb vermieden, da ohnehin beide Behandlungsmethoden vergleichbare Ergebnisse erreichen. Zudem wird das Risiko für das kompensatorische Schwitzen deutlich reduziert. Wir empfehlen die Durchführung einer endoskopischen Sympathikusblockade nur bei einer therapierefraktären und stark ausgeprägten axillären Hyperhidrose.



So finden Sie uns

Mit dem Auto

Folgen Sie von der A 73 Ausfahrt „Erlangen-Nord“ der Beschilderung „Uni-Kliniken“. Im Klinikbereich stehen nur begrenzt Kurzzeit- und Tagesparkplätze zur Verfügung. Bitte nutzen Sie das Parkhaus Uni-Kliniken an der Palmsanlage (Kussmaulallee 14). Langzeitparkplätze finden Sie auch auf dem Großparkplatz westlich des Bahnhofs.

Mit dem Zug

Der Hauptbahnhof Erlangen (ICE-Anschluss) liegt etwa 900 m von der Thoraxchirurgie entfernt.

Mit dem Bus

Die kostenlose CityLinie (gelb) bringt Sie im 15-Minuten-Takt zum Uniklinikum: vom Busbahnhof u. a. über die Haltestellen Unikliniken/Maximiliansplatz und Krankenhausstraße.

Kontaktaufnahme

Ausführliche Beratung

Wir bieten Betroffenen im Rahmen unserer regelmäßigen, ambulanten Hyperhidrose-Sprechstunde eine ausführliche und unabhängige Beratung zu den Behandlungsmöglichkeiten sowie eine Abklärung der OP-Indikation zur endoskopischen Sympathikusblockade an. Die Beurteilung erfolgt anhand eingehender Untersuchungen und objektiver Ergebnisse (Gravimetrie, Sudometrie, Vapometrie). Ergänzend wird zur Auswertung ein speziell für die Hyperhidrosepatientinnen und Patienten entworfener Fragebogen verwendet. Dabei werden Sie von auf diesem Gebiet spezialisierten Ärztinnen und Ärzten betreut und beraten.

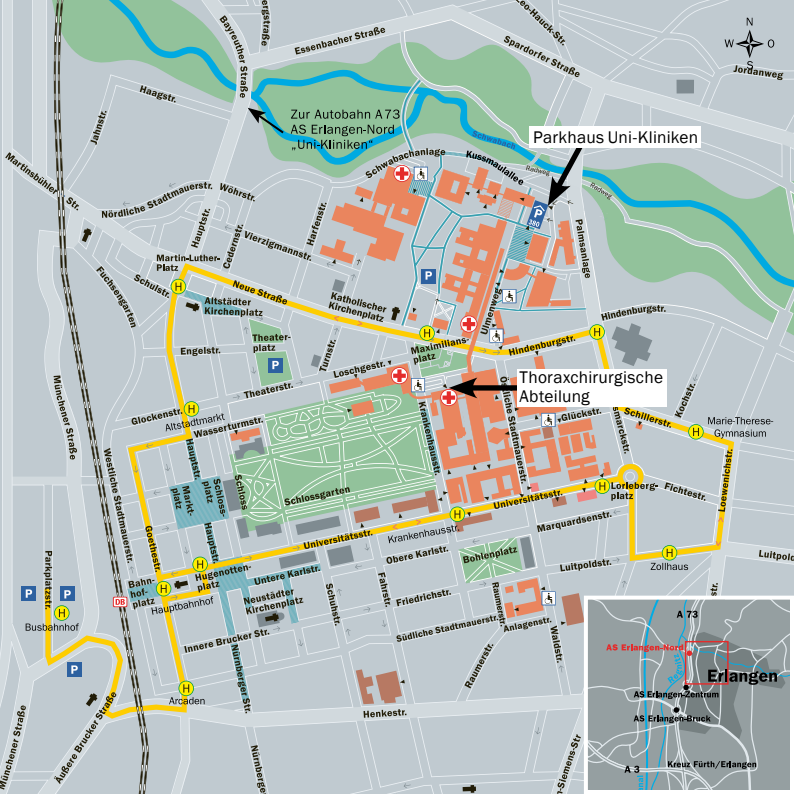
Ambulanter Termin

Bei Interesse an einem Gespräch in unserer Hochschulambulanz bitten wir Sie, im Vorfeld unter der Telefonnummer **09131 85-32047** einen Termin zu vereinbaren. Dadurch können wir Ihnen eine individuelle Betreuung und eine ausführliche Beratung anbieten sowie gezielt auf Ihre Fragen eingehen.

Hyperhidrose-Sprechstunde

Dienstag und Donnerstag

um **13.00 Uhr** nach telefonischer Terminvereinbarung



Thoraxchirurgische Abteilung

Leiter: Prof. Dr. Dr. h. c. Horia Sirbu

Behandelnde Ärzte:

Prof. Dr. Dr. h. c. Horia Sirbu, Dr. Denis I. Trufa

Krankenhausstr. 12 (Chirurgisches Zentrum)

91054 Erlangen

www.thoraxchirurgie.uk-erlangen.de

Tel.: 09131 85-32047

Fax: 09131 85-32048

thorax-sekretariat@uk-erlangen.de

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei der Bezeichnung von Personengruppen die kürzere, männliche Form. Selbstverständlich sprechen wir alle Geschlechter gleichberechtigt an.

Herstellung: Universitätsklinikum Erlangen/Kommunikation, 91012 Erlangen

Fotos: © Victor Koldunov, Nelos, snaptitude, Kitty/stock.adobe.com